

Bürger Bott

Herausgeberin: Bürgergemeinde Münchenstein

www.moench.ch

Nr. 4 / 2023

Einbürgerungen

■ Im Gespräch



Erfolgreich eingebürgert: Neue Bürgerinnen und Bürger sowie Jungbürger der vergangenen Jahre.

«In Oberriet SG fällt jeder zweite Einbürgerungswillige durch», schrieb der Blick im Frühjahr 2023. «Einbürgerung dreimal verweigert – Jetzt endlich ist sie Schweizerin», lässt sich der Tagesanzeiger vernehmen. Und in der Aargauer Zeitung war vor kurzem in grossen Lettern die Schlagzeile zu lesen: «Gemeinderat verweigert 13-Jähriger Einbürgerung». Schafft es das Einbürgerungswesen in die landesweiten Medien, ist der Grundtenor meistens ein negativer. Die unzähligen

Fälle von geglückten Einbürgerungsverfahren bzw. positive Fälle der Integration, bleiben meistens aussen vor. Die praktisch durchs Band negative Presse ist eine schlechte Werbung für die Erlangung des schweizerischen Bürgerrechts und färbt auch auf das Ausland ab. So war in der renommierten deutschen Zeitung «Die Welt» vor Kurzem etwa die Abbildung des roten Schweizer Passes zu sehen, mit der Bildlegende: «Das ist Europas elitärster Pass – und niemand will es ändern».

Editorial



Silvia Bätcher
Bürgerrätin, Ressort
Einbürgerungen

Vorbildlich

Ob beim ersten Kennenlernen oder beim Integrationsgespräch: Wer immer das Bürgerrecht bei uns in Münchenstein anstrebt, bringt bei den persönlichen Begegnungen mit dem Bürgerrat oft eine Portion Nervosität mit in die Trotte. In den meisten Fällen zerstreut sich diese aber schnell wieder: Meine Kollegen vom Bürgerrat und ich wollen die Kandidatinnen und Kandidaten nicht verunsichern, sondern sie dazu bewegen, sich uns zu öffnen und ihre Motivation und ihr Wissen kundzutun. Wir treten nicht als Schulmeister à la «Schweizermacher» auf, sondern geben den Menschen die Gelegenheit, sich mitzuteilen.

Bereits zu Beginn des Einbürgerungsverfahrens zeigen wir übersichtlich und transparent auf, was alles erforderlich ist. Der Lohn für unser Engagement ist, dass wir nur selten Kritik entgegennehmen müssen. Auch in Fällen, in denen es beim Versuch der Einbürgerung bleibt, oder die Gespräche nicht wunschgemäss verlaufen, erhalten wir ein positives Feedback.

Die Bürgergemeinde Münchenstein darf stolz auf ihr Einbürgerungswesen sein. Ich darf behaupten, dass wir uns auf einen hohen Level entwickelt haben. So wird unsere Einbürgerungspraxis denn auch oft vom Kanton als gutes Beispiel verwendet.

Das soll nun aber keineswegs bedeuten, dass es eine reine Selbstverständlichkeit ist, in Münchenstein das Bürgerrecht zu erlangen. Wir fördern nicht nur unsere neuen Bürgerinnen und Bürger, sondern fordern diese auch und haben Erwartungen, die es zu erfüllen gilt.

Fotos: zVg

Keine Steine im Weg

Ein komplett anderes Bild der Einbürgerungspraxis erschliesst sich den Besucherinnen und Besuchern der Versammlungen der Bürgergemeinde Münchenstein. Auf originelle Art und Weise stellt die für das Einbürgerungswesen zuständige Bürgerrätin Silvia Bättscher jeweils jene Kandidatinnen und Kandidaten vor, die der Bürgerrat zur Einbürgerung vorschlägt. Praktisch in allen Fällen folgt die Versammlung ohne Gegenstimme der Empfehlung des Rats, der sich vorgängig davon überzeugt hat, dass das Interesse zur Bürgerschaft ebenso vorhanden ist wie das geforderte Basiswissen. Jene Bürgerinnen und Bürger, die an der Versammlung ihre Urkunden entgegennehmen dürfen, erscheinen oft mit sichtlichem Stolz, herausgeputzt und mit der ganzen Familie – ein krasser Gegensatz zur überwiegend schlechten Presse also, die oft den Eindruck erweckt, den Einbürgerungswilligen würden in erster Linie Steine in den Weg gelegt.

Rechte und Pflichten

Gleichwohl: Die Erlangung des schweizerischen Bürgerrechts bringt Pflichten mit sich. Das rund zweijährige Verfahren bis zur Erlangung des Bürgerrechts hält einige Herausforderungen bereit. «An bestimmten Anforderungen lässt sich nicht rütteln. So etwa an der Tatsache, dass die Sprache Deutsch auf Niveau B1 beherrscht werden muss. Es darf auch kein Strafregistereintrag vorhanden sein», erläutert Silvia Bättscher.

Die Gespräche verlaufen zwar grossmehrheitlich positiv, gleichwohl muss

Schritt für Schritt zum Schweizer Pass

Auf der neu gestalteten Website der Bürgergemeinde Münchenstein ist das ganze Einbürgerungsverfahren übersichtlich aufgeführt: www.moench.ch/ressort-einbuergierungen/

Zum Download stehen hier Infoblätter und Anmeldeformulare bereit, ebenso die Antworten auf oft gestellte Fragen zum Einbürgerungswesen und Links zu wissenswerten Themen, die Bestandteil der Integrationsgespräche mit dem Bürgerrat sind.

Ein besonders wertvoller Service für Einbürgerungswillige und Neugierige ist die Darstellung des «Schritt für Schritt»-Ablaufs vom ersten Interesse an einer Bürgerschaft bis hin zur Übergabe der Urkunden an der Bürgergemeindeversammlung.

Bättscher immer wieder Kandidaten mitteilen, dass das Verfahren nicht aufgenommen werden kann, weil etwa eine schwere Verkehrsübertretung vorgefallen ist, oder die betroffene Person mit der Steuerzahlung im Rückstand ist.

«Bei den meisten Medienberichten über die Einbürgerungen ist für uns klar nachvollziehbar, wieso nicht eingebürgert wird. Der Beitrag wird dann aber oft an einer Banalität wie z.B. der nicht angemessenen Kleidung aufgehängt, was aber gar nicht die Entscheidungsgrundlage darstellt», so Bättscher. Sie betont, dass die Ablehnung einer Einbürgerung dem Kanton gegenüber schriftlich begründet werden muss. Ein negativer Entscheid kann wieder rückgängig gemacht werden, falls eine treffende Argumentation fehlt.

Bereichernde Begegnungen

Eine grosse Rolle, um Unsicherheiten für das Einbürgerungsverfahren zu vermeiden, spielt die Transparenz. Auf ihrer neu gestalteten Website zeigt die Bürgergemeinde Münchenstein den gesamten Prozess übersichtlich auf und stellt die nötigen Dokumente zur Verfügung (siehe Infobox unten). Die Integrationsgespräche mit den Kandidatinnen und Kandidaten werden bewusst in einem lockeren Rahmen geführt, um die Nervosität in Schranken zu weisen und das erlernte Wissen der Kandidaten abzuholen. Der Fragenkatalog wird jährlich überarbeitet, lässt viel freie Rede zu, und enthält hier und dort durchaus etwas Humor – z.B. bei der Frage nach dem «Röstigraben», die mit einer wortwörtlichen Rösti mit fehlender Bratwurst illustriert wird.

Silvia Bättscher betont unermüdlich, dass es bei der Einbürgerung nicht bloss um den Erhalt des roten Passes geht. Sie fordert alle dazu auf, sich aktiv mit der Bürgergemeinde auseinanderzusetzen – und das in vielen Fällen mit Erfolg. Viele werdende oder neue Bürgerinnen und Bürger sind beim Bannumgang, an den Frontagen oder im Rebberg im Einsatz und verbessern hier nicht nur die Sprachkompetenz, sondern knüpfen auch neue Bekanntschaften und Freundschaften. «Ob bei Anlässen, beim Einkaufen, Spazieren etc.: Ich erlebe immer wieder herzliche Begegnungen mit neuen Bürgerinnen und Bürgern. Das ist auch für mich bereichernd», sagt Silvia Bättscher.

Hofmatt aktuell

Festtagsvorfrende



Es ist noch einige Wochen hin, bis das erste Türchen im Adventskalender geöffnet wird. Wer in der Vorweihnachtszeit einen Anlass plant, ist allerdings gut beraten, sich jetzt eine passende Lokalität zu sichern. Das Hotel Restaurant Hofmatt bietet alle Möglichkeiten für die Zeit des Zusammenseins, des Feierns aber auch für die Zeit der Besinnung. Der Hofmattsaal eignet sich für Feiern bis zu 250 Personen, für Anlässe im kleineren Rahmen kommen das gemütliche Grotto, der Saal Waldblick oder das neue Separee in Frage.

Neu im Team

Ob Hochzeiten, Firmenevents, Tagungen oder Weihnachtsfeiern: Das Hofmatt-Team unterstützt, damit die Veranstaltenden ihr Fest unbeschwert geniessen können.



Fotos: zVg Hotel Restaurant Hofmatt

Neu bereichert Luana Alesi das Team Hotel- und Eventmanagement. «Die Zusammenarbeit mit Menschen, dazu meine Leidenschaft fürs Organisieren und Planen und das gemeinsame Kreieren von individuellen und besonderen Momenten, so dass daraus etwas Unvergessliches entsteht, ist es, was mich bei meiner Tätigkeit erfüllt», sagt sie. Luana Alesi freut sich darauf, die Wünsche ihrer Gäste bei einem unverbindlichen Gespräch kennenzulernen.

Hotel Restaurant Hofmatt

www.hotelhofmatt.ch

Öffnungszeiten Restaurant:

Mo bis Fr: 11.30–14.00 / 18.00–22.30 Uhr

Sa: 18.00–22.30 Uhr, So: Ruhetag

Betriebsferien: Weihnachten bis Neujahr

Neu eingebürgert: Dorothée Iven, Ärztin, Mutter, Engagierte

■ Heimweh in Münchenstein verloren



Foto: Simon Eglin

«Ich fühle mich wohl, wenn ich ein Teil der Gemeinschaft bin.» – Dorothée Iven in ihrer Praxis in der Stiftung Hofmatt.

«Als Assistenzärztin in Weiterbildung bin ich ein bisschen in der Schweiz herumgekommen. Nicht überall habe ich, respektive wir uns als Familie, in gleichem Masse willkommen geheissen gefühlt. Hier in Münchenstein, wo wir im «Dorf» zu Hause sind, war es uns hingegen von Anfang an wohl.

Aufgewachsen bin ich als «Lande» mit zwei Geschwistern auf einem Bauernhof im Umland von Köln. Ich hätte mir durchaus auch das Leben einer Landwirtin vorstellen können, schlussendlich hat es mich dann aber in die Medizin gezogen. Wo immer wir unterwegs waren: Meine Wurzeln im Rheinland habe ich immer vermisst und reise auch heute mehrmals pro Jahr mit den Kindern zu meiner Familie.

Nach verschiedenen Stationen in der Schweiz sind wir hier in Münchenstein vor bald zwanzig Jahren wortwörtlich angekommen. 2014 nutzte ich die Möglichkeit, in die Praxis von Dr. Gartmann einzusteigen und 2018 eröffneten wir die Praxis in der Stiftung Hofmatt. Der tägliche Kontakt mit Patientinnen und Patienten aller Altersgruppen ist für mich eine Bereicherung. Die Arbeit in einer Hausarztpraxis ist familientauglicher und die hektische Zeit im Spital vermisste ich nicht.

Ein Faible für das Engagement für die Gemeinschaft habe ich wohl von meiner Mutter geerbt. Als unsere Kinder im «Löffeli» eingeschult wurden, vermisste ich

die Mitwirkung der Eltern – so wie ich das aus unserer Zeit in Rotterdam kannte. Mit der Idee eines Elternrats bin ich beim damaligen Schulleiter auf offene Ohren gestossen. Im Anschluss gehörte ich einige Jahre dem Elternrat Löffelmatt an.

Aktiv war ich auch während der Pandemiezeit im Gemeindeführungstab sowie nach wie vor noch in der Fachlichen Begleitgruppe Alter. Aus einer «Prosecco-Idee» entstand gemeinsam mit Freundinnen und Freunden überdies der Plan, im Dorf wieder ein Lädeli zu aktivieren. Solche Engagements machen mir Spass. Es ist toll, gemeinsam etwas zu bewegen.

Vor einiger Zeit hat mich mein jüngster Sohn gefragt, ob ich denn nicht auch wie er «Schweizerin» sein möchte. Das hat mich nachdenklich gestimmt, denn wir sind nun bald zwanzig Jahre hier zu Hause, meine Kinder sprechen und denken «schwizertütsch». Ausserdem möchte ich auch gerne politisch mitbestimmen können und habe mich entschlossen, Bürgerin in Münchenstein zu werden. Ich kann mir vorstellen, auch für die Bürgergemeinde aktiv zu werden, vielleicht im Rebberg, wo ich auch ein klein wenig zu meinen landwirtschaftlichen Wurzeln zurückfinden könnte. Zurzeit warte ich allerdings noch darauf, die Urkunde an der Bürgergemeindeversammlung entgegennehmen zu dürfen.»

aufgezeichnet von Simon Eglin



AUS DEM BÜRGERRAT

In zwei von drei Bürgerratssitzungen im 3. Quartal 2023 wurden unter anderem diese Themen behandelt:

- **Verwaltung:** Am 30. August verbrachte der amtierende Bürgerrat zusammen mit 17 «Ehemaligen» (Bürgerräte und -rätinnen, Schreiberinnen und der langjährigen Kassierin) einen gemütlichen Abend mit interessanten Gesprächen in der Waldhütte.
- **Einbürgerungen:** Es fanden 4 Integrationsgespräche in der Trotte statt. Im Rahmen der Aufschaltung der neuen Webseite wurde der ganze Einbürgerungsprozess umgestaltet, respektive in einzelnen Schritten exakt erklärt.
- **Finanzen:** Das Budget 2024 wurde der Rechnungsprüfungskommission zur Kontrolle und Freigabe weitergeleitet. Die Freigabe ist zwischenzeitlich erfolgt und das finale Budget wird zusammen mit der Einladung zur BGV vom 24. November 2023 versendet.
- **Land:** «Überbauung Ihägi»: Im Juli fand die Präqualifikation der eingereichten Bewerbungen des auf simap.ch veröffentlichten Projekts statt. 12 Teams haben fristgerecht eingereicht. In zwei Arbeitsgruppen wurden die Bewerbungen beurteilt. 5 Teilnehmerteams wurden einstimmig zum Studienauftrag zugelassen. Die Publikation dieser Teams erfolgte am 17. Juli 2023 auf simap.ch. Im September folgte die Zwischenpräsentation, im Rahmen derer die 5 Teams sich und das Projekt vorstellten.
- **Bau:** An der Buchenstrasse 57 haben die Arbeiten für die Fenstersanierung begonnen. Die letzten noch offenen Punkte beim Bauvorhaben «Gotikhaus» konnten mit der kantonalen Denkmalpflege und der Bauverwaltung geklärt werden und die Baubewilligung ist zwischenzeitlich entsprechend eingetroffen.
- **Wald:** Der Fronarbeitstag im Wald vom 12. August war gut besucht. Es wurden am Waldrand Äste in grossen Haufen aufgeschichtet (Waldrandpflege und Unterschlupf für Tiere). Zum Mittagessen wurde in den Werkhof des Forstbetriebes geladen, wo die Teilnehmenden mit Grilladen und Salaten von Bisskid Catering verwöhnt wurden.

Rückkehr des Glögglifroschs



Foto: U. Tobler

Bald auch wieder vermehrt in Münchenstein unterwegs? Glögglifrosch mit Laich

Bis vor kurzem war die Geburtshelferkröte, die man in unseren Gefilden aufgrund seiner Geräusche besser als «Glögglifrosch» kennt, in Münchenstein in der Grube Blinden sowie beim Weiher Spitalholz ansässig. Seit Jahrzehnten sind die Bestände dieser faszinierenden Amphibienart stark rückläufig. Aus diesem Grund hat die Fachstelle Natur und Landschaft des Kantons Basel-Landschaft einen Aktionsplan ins Leben gerufen, um die Ansiedlung zu fördern. Das Projekt beinhaltet die Planung und Vernetzung von zusätzlichen und bestehenden Lebensräumen.

Nach wie vor ist eine Population im Arlesheimer Steinbruch, nahe der Gemeindegrenze zu Münchenstein, präsent. Der Aktionsplan sieht für Münchenstein vor, durch die Aufwertung des Weihers Lange Rüti sowie das Anlegen eines neuen Weihers im oberen Teil des Gipfli eine Vernetzungsachse zu schaffen, welche die Wiederbesiedlung der Grube Blinden durch den Glögglifrosch ermöglicht.

Neue Weiher

Als Träger des Projekts fungiert der Natur- und Vogelschutzverein Münchenstein NVVM, der sich unter anderem mit der

Finanzierung auseinandersetzt. Bürgergemeindepräsident und Waldchef Christian Banga sowie Revierförster Fredi Hügi wurden Ende November 2022 anlässlich einer Begehung vor Ort über das Vorhaben informiert. In der Folge hat sich der Bürgerrat anlässlich seiner Sitzung vom 18. Januar 2023 dazu entschlossen, die beiden beabsichtigten Standorte Lange Rüti (Parzelle 1510) sowie Gipfli (Parzelle 1396), die sich beide im Besitz der Bürgergemeinde befinden, zur Schaffung bzw. Reaktivierung von zwei Weihern freizugeben. Überdies wird das Projekt mit einem finanziellen Beitrag von CHF 1000 unterstützt. Die Einwohnergemeinde Münchenstein ist für die Aufwertung der Grube Blinden besorgt, wo die Geburtshelferkröte künftig wieder öfters anzu-treffen sein soll.

Ab Herbst 2023 wird sich Revierförster Fredi Hügi den nötigen Holzungen an den beiden Weiher-Standorte annehmen und weitere Vorbereitungsarbeiten leisten. Der Baustart soll dann nach Ablauf der Brut- und Setzzeit im Herbst 2024 stattfinden, so dass die Bauarbeiten im Frühling 2025 abgeschlossen werden können.

Wasserschaden in der Lindenstrasse

In der Nacht auf Freitag, 18. August 2023, ereignete sich an der Lindenstrasse 39 und 41 ein Wasserschaden aufgrund eines geborstenen Wasserfilters. Beide Liegenschaften befinden sich im Besitz der Bürgergemeinde Münchenstein. Dank dem schnellen Eingreifen der örtlichen Feuerwehr konnte bereits früh am Morgen die Wasserversorgung für die Bewohnenden wieder sichergestellt werden. Im Anschluss wurden die Entfeuchtung und Reinigung der Kellerräume in Angriff genommen. Vom Schaden betroffen waren auch die Archive der Bürgergemeinde sowie der Kulturkommission, die in der Liegenschaft Nr. 39 untergebracht sind. Dank dem schnellen Eingreifen des Bürgerrats sowie von Archivar Felix Brodbeck konnte eine Schädigung der zahlreichen Kulturgüter und Dokumente weitgehend verhindert werden. Es wurde Kontakt mit einer Kunstexperten aufgenommen, um die Bilder bestmöglich konservieren zu können.

Fazit: Durch die zeitnahe Reaktion konnten grössere Beschädigungen der Kunstwerke verhindert werden. Gleichwohl bedürfen einige Bilder einer sanften Restauration, die dementsprechend angegangen wird.



Fotos: zVg

Nachwuchsförderung im Wald



Profitieren von der Unterstützung durch die Bürgergemeinde Münchenstein:
Regionaler Berufsnachwuchs der Forstwarte – hier der Abschlussjahrgang 2022.

Der Fachkräftemangel ist hierzulande in aller Munde – ganz besonders, was den handwerklichen Sektor betrifft. Halt macht die Not an beruflichem Nachwuchs anscheinend glücklicherweise vor dem Wald: Gemäss dem regionalen Verband der Waldeigentümer WaldBeiderBasel bildet die Organisation der Arbeit (OdA Wald) jährlich zwei Dutzend junge Menschen zu Forstwartinnen und Forstwarten aus – und das Interesse ist in den vergangenen Jahren stabil geblieben. So haben im August 2023 insgesamt 25 Lernende ihre Ausbildung als Forstwart/-in EFZ in den Kantonen Solothurn und den beiden Basel aufgenommen.

Die berufliche Grundausbildung ist allerdings in den vergangenen Jahren kostspieliger geworden, da die Anzahl der Ausbildungstage im Sinne der Qualitätssicherung zugenommen hat. Dementsprechend ist WaldBeiderBasel bestrebt, die entstandene Finanzierungslücke zu schliessen. Sie richtete sich an die Baselbieter Bürgergemeinden als grösste Waldeigentümerschaften mit der Anfrage um ein Sponsoring. Ziel ist es, dass dank den freiwilligen Beiträgen für den Berufsnachwuchs bzw. für die Kurskosten die Mitgliederbeiträge nicht erhöht werden müssen.

Münchensteiner Support

Die Bürgergemeinde Münchenstein ist sich der Wichtigkeit der Berufsbildung im Forst bewusst, um die zukünftige Bewirtschaftung des Waldes zu sichern. Das lokale Forstbetriebsmodell mit einem einzelnen Betriebsleiter respektive Förster bietet allerdings nicht die Möglichkeit, um eigenständig Lernende auszubilden. Gleichwohl wird die Berufsbildung auf verschiedene Art und Weise unterstützt. «Bei der Vergabe von Arbeiten berücksichtigen wir möglichst Betriebe mit Lernenden. Vor allem waldbaulich interessante Flächen werden diesen Gruppen zugewiesen. Hier können die Lehrbeauftragten gemeinsam mit den Lernenden Ausbildung auf unseren Flächen betreiben», sagt Revierförster Fredi Hügi.

Darüber hinaus hat der Bürgerrat im Sommer den Beschluss gefasst, die OdA Wald mit einem einmaligen Beitrag von CHF 8500 zu unterstützen. Der Betrag wurde im Sommer 2023 überwiesen und vom Verband entsprechend verdankt: «Mit grosser Freude nehmen wir zur Kenntnis, dass die forstliche Grundausbildung für Sie ein wichtiger Stellenwert bei der naturnahen und multifunktionalen Waldbewirtschaftung darstellt», kommentiert WaldBeiderBasel das Sponsoring aus Münchenstein.

Musikalisches Kabarett mit Barbara Hutzenlaub

Grenzwertige Wurzelsuche

Seit langem hat sich die Kulturkommission darauf gefreut, wieder mal einen Anlass im Saal des Hotels Hofmatt durchführen zu können. Am Freitagabend, 25. August, war es wieder soweit:



Die Gäste durften der Wurzelsuche von Barbara Hutzenlaub (Fritz Bisenz) beiwohnen.

Schon seit vielen Jahren in der Schweiz zu Hause, begab sich Hutzenlaub mittels Gentests auf die Suche nach ihren Wurzeln. Wo, ausser in Deutschland, könnten diese wohl liegen? Das unerwartete Ergebnis lautete: In ihr schlummert (unter anderem) eine Latina! Das erklärt, woher ihre Begabung für alle erdenklichen Tanzstile kommt. Da sich allerdings nicht immer ein passender Tanzpartner finden liess, wurde kurzerhand ein aufgemotzter Rollator als Ersatz eingesetzt.

Überhaupt liess sich Barbara Hutzenlaub von gelegentlichen Widrigkeiten des Lebens und damit auch des Älterwerdens nicht aus der Fassung bringen. Sie fand immer eine Lösung für jegliche Probleme, meist humorvoll und mit vielen schönen und/oder lustigen Liedern. Mit viel Tempo, Wortwitz und hervorragender Unterstützung durch Coco Chantal (Muriel Zemp), die mit einer ganz speziellen musikalischen DNA ausgestattet ist, begleiteten wir Barbara Hutzenlaub auf einer Reise, die nicht nur geografische Grenzen mühelos sprengte – natürlich immer mit geölten Hüften und der Flöte im Anschlag!



Kein Auge blieb trocken, und nach zwei Stunden wurden die beiden Künstlerinnen von einem bestens unterhaltenen Publikum mit tosendem Applaus verabschiedet.

Text: Sonja Salathé

Bilder: Sonja Salathé / Mareva Spichy

Kommende Veranstaltungen

Für detailliertere und aktuelle Informationen siehe www.moench.ch oder Wochenblatt Birseck. Anmeldungen werden jeweils nach der Publikation im Wochenblatt entgegengenommen.

Donnerstag, 19. Oktober

Bilderbogen Nr. 15
Felix Brodbeck öffnet das Archiv
Saal Restaurant Hofmatt, 19.00 Uhr

Freitag, 10. November

«Jazz in der Trotte»
mit den Cherry Pickers, 20.00 Uhr

Freitag, 24. November

Bürgergemeindeversammlung (Budget)
KUSPO, 19.30 Uhr

Montag, 4. Dezember

«Geld ist auch weiblich»
Anlass im Rahmen 150 Jahre
Frauenverein Münchenstein
Saal Restaurant Hofmatt, 19.30 Uhr

Sonntag, 10. Dezember

«Swinging Christmas» – Weihnachtskonzert mit der Vocal Group Velvetunes
Trotte, 17.00 Uhr

Weihnachtsbaumverkauf:

Freitag, 15. Dez., 13.00 bis 14.30 Uhr

Werkhof der Bürgergemeinde,
Lehengasse 18

Samstag, 16. Dez., 10.00 bis 11.00 Uhr

Schulhausplatz Loog, Loogstrasse 17

Samstag, 16. Dez., 13.30 bis 15.30 Uhr

Weihnachtsbaumkultur beim Sportplatz Au
(hier kann der Baum ausgewählt und auf Wunsch selbst geschlagen werden)

Sonntag, 7. Januar 2024

Neujahrsanlass (Einladung erfolgt separat)
KUSPO, 10.00 Uhr



Foto: zVg

■ Wein aus Münchenstein

Für die Festtage oder als lokales Geschenk

Zurzeit sind noch folgende Jahrgänge erhältlich:

Jahrgang 2021:

- Münchensteiner Grand vin mousseux, brut, 12,5 Vol.%, 7,5 dl für CHF 22.00

Jahrgang 2022:

- Münchensteiner Sauvignon Blanc, 13,0 Vol.%, 7,5 dl für CHF 15.00
- Münchensteiner Sauvignon Blanc, 13,0 Vol.%, 5,0 dl für CHF 10.50
- Münchensteiner Blauburgunder, 13,8 Vol.%, 7,5 dl für CHF 15.00
- Münchensteiner Blauburgunder, 13,8 Vol.%, 5,0 dl für CHF 10.50

Jetzt bestellen auf www.moench.ch bequem per Online-Bestellformular, oder via E-Mail an info@buerger-muenchenstein.ch oder Telefon an Ruedi Ankli (Rebmeister) unter 061 411 69 95.

■ Wir gratulieren...

Geburtstage Oktober bis Dezember 2023

80 Jahre

Pius Helfenberger
Anita Maeder
Walter Speiser

85 Jahre

Walter Hutmacher
Paul Müller
Martha Straumann

90 Jahre

Rosa Häner
Ruth Kammerer
Mathilde Robertson
Aloisia Scholz

91 Jahre

Verena Hecht
Elisabeth Loeliger
Anna Rufer
Maja Wagner

92 Jahre

Remy Manger
Rosmarie Suter

93 Jahre

Anna Lauber

94 Jahre

Gertrud Stalder

96 Jahre

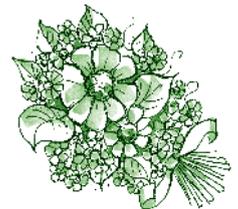
Beatrix Kolb
Oskar Schwyzer

97 Jahre

Eduard Zanini

99 Jahre

Irmgard Hein



P.P.
CH-4142
Münchenstein

DIE POST 



B-ECONOMY

Adressberichtigung bitte schriftlich der Einwohnergemeinde melden.
Adressberichtigungen von ausserhalb Münchenstein der Bürgergemeinde melden.

Kontakt

Bürgergemeinde Münchenstein
Hauptstrasse 25
4142 Münchenstein
Telefon: 061 411 40 49
E-Mail: info@buerger-muenchenstein.ch

Öffnungszeiten

Nach vorheriger Anmeldung
per E-Mail oder Telefon:

Montag bis Donnerstag 9.00–11.30 Uhr
und 13.30–15.00 Uhr
Büro Trotte, Eingang Südseite
(Hauptstrasse 25)

Redaktion

Stephan Naef, Bürgerrat
Loris Vernarelli, Kulturkommission
Simon Eglin, 123TEXT – Texte und
Korrekturen